

sozialpädagogische
impulse

2/2009

Professionalisierung

Handlungsbereiche

Kernleistungen

Rechtseinblicke



Arbeitsfelder

Arno Heimgartner

Zur Systematik der Handlungsfelder

Während im Artikel von Heimgartner (2006) der Empirie nachgegangen und recherchiert wurde, in welchen Einrichtungen AbsolventInnen arbeiten, wird in diesem Beitrag ein systematischer Zugang gewählt. Es werden Handlungsfelder benannt und Kategorisierungen von Leistungen vorgestellt.

Ausgangspunkt ist eine expansive Entwicklung der Sozialen Arbeit (vgl. Thiersch 1992; Rauschenbach 1999). Es haben sich die angewandten Handlungsfelder differenziert und ausgeweitet, auch die Forschung und die Administration sind gewachsen. Dazu sind Aus- und Weiterbildungen entstanden. Sozialpädagogik und Sozialarbeit haben sich gemeinsam zu einem gravierenden Orientierungs-, Unterstützungs-, und Gestaltungsangebot der Gesellschaft entwickelt, auf das die Allgemeinheit zurückgreift.

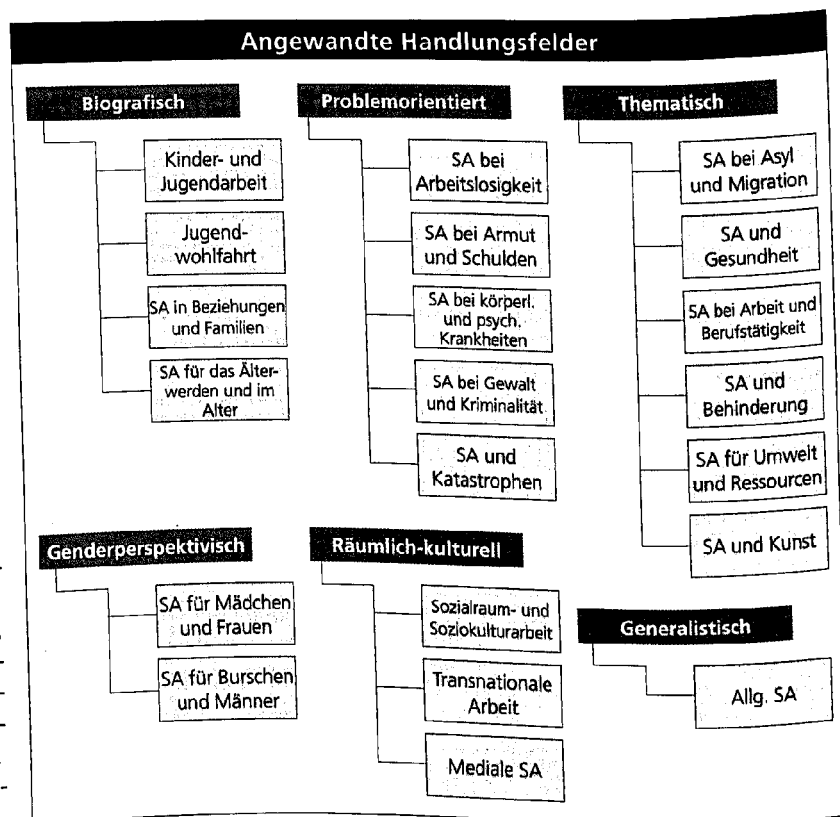
Angewandte Handlungsfelder

Vorbilder einer Sammlung von angewandten Handlungsfeldern sind in Aufstellungen von zukünftigen Berufsfeldern zu finden. Das Kolleg für Sozialpädagogik in Linz nennt etwa als Berufsfelder „die klassische Heimerziehung, ambulante Familienbegleitung, Streetwork, Freizeitarbeit, Nachmittagsbetreuung, Schulsozialpädagogik, Migrations- und interkulturelle Arbeit, Begleitung beeinträchtigter Menschen usw.“ Zudem liegen Beschreibungen von verschiedenen Handlungs-

Von 10 hinunter bis 0 zählen und dann schnell eine Leistung der Sozialpädagogik sagen. Wohngemeinschaft? Jugendzentrum? So finden sich die Kernleistungen der Sozialpädagogik. Aber wie finden sich all die anderen Handlungsfelder der Sozialpädagogik?

feldern vor (z. B. Chassé/Wensierski 2002; Heiner 2007; Thesing et al. 2001; Grunwald/Thiersch 2004). Ein gewichtiges Werk ist „Österreich sozial“ mit seinen geschätzten 3.000 Einrichtungen.

Um selbst eine Übersicht zu schaffen, habe ich ein Schema von angewandten Handlungsfeldern entworfen (vgl. Grafik). Es zeigt 21 Felder, die entlang von sechs Dimensionen angeordnet sind.



Leistungen der JWF in der Steiermark

(a) stationär

Kinder- und Jugendwohngruppe, sozialpädagogische Wohngemeinschaft für Kinder und Jugendliche, Wohngemeinschaft für Mutter mit Kind, familienähnliche Wohngemeinschaft, Kriseninterventionsstelle/Krisenunterbringung, Wohn-, Lebens- und Arbeitstrainingsmaßnahmen im Rahmen der Jugendwohlfahrt, betreutes Wohnen, betreute Wohngruppe, betreutes Wohnen in Krisensituationen, Wohnbetreuung von jugendlichen Paaren mit Kindern, familienbegleitende Pflegeplatzunterbringung.

(b) stationäre Zusatzpakete

Psychotherapeutische WG-Unterstützung, Intensivbetreuung mit besonderer Beschulung in Wohngemeinschaften.

(c) ambulant und mobil

Interdisziplinäre Frühförderung und Familienbegleitung, Erziehungshilfe, sozialpädagogische Familienbetreuung, Betreuung gefährdeter ausländischer Jugendlicher, erweiterte Erziehungshilfe mit psychologischer Betreuung, Beratung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Trennungs- und Verlusterlebnissen, Familienhilfe, Krisendienst für Familien, psychologische Behandlung, Psychotherapie (therapeutische Hilfen), Tagesmütter im Rahmen der Jugendwohlfahrt, Sozialbetreuung, Sozial- und Lernbetreuung.

Zu jedem Handlungsfeld lassen sich einzelne Leistungen angeben. Allein in der Jugendwohlfahrt sind in der Steiermark in der Durchführungsverordnung (2005) 25 Leistungen genannt (vgl. Tabelle oben). Insgesamt dürften über alle Handlungsfelder etwa 100 Leistungen aufgezählt werden können. Auch die Quantität einzelner Leistungsstandorte ist groß. In der Kinder- und Jugendarbeit haben sich allein 1.168 Horte und 900 Nachmittagsbetreuungen entwickelt.

In der Jugendwohlfahrt ist es zumindest für die Steiermark relativ eindeutig, welche Leistungen darunter fallen, da eine Durchführungsverordnung diese beschreibt (vgl. Tabelle oben). Allerdings fehlt auch hier etwa Streetwork. Bei den vielen anderen genannten Handlungsfeldern liegt kein verfügbarer Konsens darüber vor, welche Leistungen aus sozialpädagogischer

Perspektive genau dazu gehören (z. B. Jugendarbeit). Eine Annäherung liefert Heimgartner (2009).

Es zeigt sich in vielen Handlungsfeldern eine Mischung der Professionen. In der Nachmittagsbetreuung sind es beispielsweise LehrerInnen, SozialarbeiterInnen, KindergartenpädagogInnen und Personen ohne pädagogische Ausbildung. Das Potenzial an Differenzierung ist groß. Die AMS-Statistik verwendet 69 verschiedene sozialpädagogisch relevante Berufe.

Während Jugendwohlfahrt, Kinder- und Jugendarbeit und Arbeit mit Menschen mit Behinderung als klassische Bereiche zu bezeichnen sind, sind andere Handlungsfelder dünner mit SozialpädagogInnen besetzt. Aber auch die dort beheimateten Leistungen zählen zum sozialpä-

dagogischen Tätigkeitsfeld (z. B. sozialökonomische Betriebe, psychiatrische Tageszentren, Männerberatungsstelle, Beratung von Asylsuchenden, HIV-Prävention, Gemeinwesenarbeit). Bei vielen Leistungen fehlen detaillierte Angaben zur Zahl der Standorte und des angestellten Personals. Bei den Horten ist nachzulesen, dass 5.897 Personen, davon 5.578 Frauen, 48.593 Kinder und Jugendliche betreuen (Statistik Austria 2008). Bei den Jugendzentren etwa steht nicht einmal fest, wie viele Standorte österreichweit geöffnet haben. Eine eigene Zählung geht von erheblichen 330 Einrichtungen aus.

Kategorisierungen

Einen Einblick in die Art der Leistungen geben Kategorisierungen. Eine häufige Kategorisierung von Leistungen wird entlang der Mobilität der SozialakteurInnen bzw. der AdressatInnen vorgenommen. Es wird zwischen

- aufsuchenden bzw. auch nachgehenden: z. B. Streetwork,



In vielen Handlungsfeldern zeigt sich eine Mischung der Professionen.

Sozialpädagogische Leistungen

- mobilen: z. B. Frühförderung und Familienbegleitung, Erziehungshilfe,
- ambulanten: z. B. Beratungszentrum,
- teilstationären: z. B. Tageszentren und
- stationären Leistungen: z. B. Wohngemeinschaft unterschieden.

Hamburger (2003) schlägt vor, nach Alter und Problemgehalt zu sortieren. Er verwendet auf der einen Seite Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Alter und auf der anderen Seite

- Basisinstitutionen: z. B. Familie,
- Normaleinrichtungen: z. B. Kindergarten,
- Normalisierungsangebote: z. B. Familienhilfe,

- Krisenbearbeitung: z. B. Pflegefamilie und
- Ausgliederung: z. B. Strafvollzug.

Neben dem Alter ist auch die Orientierung an Frauen (z. B. Frauengesundheitszentrum) und Männern (z. B. Männerberatungsstelle) ein mögliches Grundmerkmal der Leistungen.

Interessant ist auch die Sozialform, auf die sich die Leistung bezieht. Neben dem Individuum (z. B. Sozial- und Lernbetreuung) sind Partnerschaft (z. B. Paarberatungen), Familie (z. B. Sozialpädagogische Familienbetreuung), Gruppen (z. B. Berufsorientierungskurs für Jugendliche), das Gemeinwesen bzw. der Sozialraum (z. B. Agenda 21 Projekte) oder auch die Gesellschaft (z. B. Armutskonferenz) im Fokus. Manche Einrichtungen sind In-

stitutionen angeschlossen (z. B. Schulsozialarbeit, Betriebssozialarbeit).

Unter dem Blickwinkel der Prävention sind Einrichtungen zu nennen, die sich an primärer (auf die Allgemeinheit gerichtet), sekundärer (auf Risikogruppen gerichtet), tertiärer (auf vom Problem Betroffene gerichtet) und quartärer Prävention (auf die Vermeidung der Schäden durch die Intervention gerichtet) ausrichten. Demgegenüber stehen kulturell agierende und an der Gegenwart und an der Entwicklung von Person und Gemeinwesen mit konstruktiven Zielen arbeiten. Am vielfältigsten ist der Blick auf die Themen und Probleme, die einzelne Leistungen charakterisieren können. Eine Zusammenstellung zeigt die untenstehende Tabelle.

Ausgewählte Themen der Sozialpädagogik

Thema	Beispiel für Probleme	Thema	Beispiel für Probleme
Arbeit	Arbeitslosigkeit	Kunst	Kunstferne
Behinderung	Ausgrenzung	Lernen	Lernschwierigkeiten
Beruf	Berufliche Defizite	Liebe	Liebeskummer
Bewegung	Bewegungsmangel	Migration	Rassismus
Bildung	Mangel von Grundkompetenzen	Nachbarschaft	Nachbarschaftsstreit
Ernährung	Essstörungen, Übergewicht	Partnerschaft	Partnerschaftsprobleme
Erziehung	Erziehungsprobleme	Persönlichkeit	Persönlichkeitskrisen
Drogenkonsum	Sucht	Politik	Mangelnde Mitgestaltung
Familie	Familiäre Gewalt	Recht	Kriminalität
Freizeit	Langeweile	Schule	Schulschwierigkeiten
Freunde	Isolation	Schwangerschaft	Schwangerschaftsprobleme
Geburt	Geburtsprobleme	Sexualität	Sexuelle Gewalt
Gefühl	Verzweiflung	Spielen	Spielsucht
Geld	Schulden	Sprachen	Sprachlosigkeit
Gender	Diskriminierung	Sterben	Unsicherheit
Kommunikation	Kommunikationsschwierigkeiten	Wohlstand	Armut
Kultur	Mangelnde kulturelle Partizipation	Wohnen	Wohnungslosigkeit
Gesundheit	Krankheit	Transsexualität	Identitätsprobleme
Glaube	Glaubenskrise	Umwelt	Umweltzerstörung
Homosexualität	Diskriminierung	Weiterbildung	Weiterbildungsferne

Sozialpädagogische Leistungen



**Ao.Univ.-Prof. Mag. Dr.
Arno Heimgartner**

Jg. 1966, Sozialpädagoge am Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft der Universität Graz, wissenschaftliche Begleitung von Sozialprojekten und -einrichtungen, empirische Forschungsarbeiten zum Verhältnis von Sozialpädagogik und Gesellschaft, Ehrenamtlichkeit, Online-Datenbank ausbildungslehrgänge sozial in Österreich, diverse Lehrtätigkeiten. Board Member von ICSD European Branch.

Umgang mit Vielfalt

Auch wenn berufliche Sozialisation und Weiterbildung Aufgaben übernehmen, ist nach einer gemeinsamen Sockelbildung eine Vielzahl an Spezialisierungen erwartbar. Realisierungen in diese Richtung sind der Lehrgang für Frühförderung und Familienbegleitung oder der Master für Gemeinwesenentwicklung, Quartiermanagement und Lokale Ökonomie.

Die Wahrnehmung der Leistungen müsste gleichberechtigt vorangetrieben werden, um sich, den Studierenden und der Öffentlichkeit ein Bild von den sozialpädagogischen und sozialarbeiterischen Leistungen machen zu können. Die kollektive



LITERATUR

Heimgartner, A. (2006): **Sozialpädagogische Kreise – Einrichtungen, Zielgruppen und Themen der Sozialpädagogik.** In: *Sozialpädagogische Impulse*, Ausgabe 1, S. 10 – 14.

Ausführliche Literaturliste unter www.sp-impulse.at

Sammlung und Beschreibung des Leistungsaufkommens sollte ein gemeinsames Ziel sein. Angesichts der Vielzahl der betreuten, häufig trägerabhängigen Einzeldokumentationen ist dies vielleicht kein allzu großer Schritt.



Psychotherapeutisches Propädeutikum 1. Teil der Psychotherapieausbildung

Für den neuen Lehrgang (Start: **Oktober 2009**) haben wir das Konzept und den Lehrplan umfassend überarbeitet.

NEU IST:

- Erreichung des Ausbildungszieles schon ab **4 Semestern** möglich
- Ab dem neuen Lehrgang haben wir die **Gebühren** für die Lehrveranstaltungen **reduziert**
- **Verringerung der Gesamtkosten durch Anrechnungen** – Sie bezahlen nur die Seminare, die sie besuchen. Bereits absolvierte Ausbildungsschritte im Rahmen der Berufsausbildung oder des Studiums werden **ohne Kosten** angerechnet

GLEICH GEBLIEBEN IST:

- Unser **hoher Qualitätsanspruch**: In Theorie und Praxis erfahrene, kompetente Referentinnen und Referenten garantieren eine fachlich fundierte Ausbildung
- Die **persönliche Betreuung**
- Das **Engagement aller Beteiligten**: Es ist uns ein besonderes Anliegen, dass die Ausbildung nicht nur Grundvoraussetzung für das Fachspezifikum ist, sondern darüber hinaus die Persönlichkeitsentwicklung fördert

Weitere Informationen:

LEHRANSTALT PSYCHOTHERAPEUTISCHES
PROPÄDEUTIKUM
der Erzdiözese Wien für Berufstätige

1020 Wien, Wolfgang Schmälzl Gasse 30/15
Tel.: 01/997 16 94, Fax: 01/997 16 94 - 10

E-Mail: mail@propaedeutikum.org
Internet: www.propaedeutikum.org

Gerne senden wir Ihnen unsere Informationsbroschüre zu.

www.propaedeutikum.org